

START > WEISSWASSER > WEISSWASSER LOKALNA

PLUS

WEISSWASSER

16.12.2021 11:00 Uhr

Mit dem Bürgerbus nach Boxberg

Jeden Dienstag gibt es das kostenfreie Angebot in allen Ortsteilen der Gemeinde – als wissenschaftlich begleiteten Test für einen besseren Nahverkehr.



Am Dienstagmorgen wartete niemand an der Haltestelle Uhyst/Gasthaus auf den Bürgerbus nach Boxberg. Das wird noch, sind die Projektpartner überzeugt. © Constanze Knappe

Von Constanze Knappe

5 Min. Lesedauer

Im Dorfzentrum von Uhyst steht an diesem Dienstagmorgen eine einzelne Frau an der Bushaltestelle. Mitfahren will sie jedoch nicht. Viel



oder Arzt, zur Apotheke oder Sparkasse. Wenig später hält der Kleinbus. Eingestiegen war bis dato auch an den anderen Haltepunkten noch niemand.

BEST OF SÄCHSISCHE.DE

Das Beste aus SZ-Plus

Spannende Geschichten, wichtige Hintergründ

BEST OF SÄCHSISCHE.DE

Den stellvertretenden Boxberger Bürgermeister Hendryk Balko (WV Boxberg) verwundert das nicht. „Es muss sich noch rumsprechen“, sagt er. Und, dass auch die Witterung eine Rolle spielen könnte. Das hatte zuvor schon jene Frau an der Haltestelle zu bedenken gegeben. Wenn man nur eine kurze Erledigung hat, verschiebe man die an einem so nasskalten Morgen lieber – zumal es wegen Corona und des Wetters derzeit auch nicht die Möglichkeit gibt, die Zeit bis zur Rückfahrt des Bürgerbusses mit einem schnellen Kaffee zu überbrücken, begründet sie.



ANZEIGE

Diese TOP-Arbeitgeber suchen Verstärkung

Sie sind auf der Suche nach einem neuen Job und wollen in der Region bleiben? Diese Top Unternehmen der Region Löbau-Zittau bieten attraktive freie Stellen an.

Mobilität als großes Thema

Der Bürgerbus in Boxberg, das ist ein Pilotprojekt des Freistaates Sachsen. Mit dem Ziel, die 18 Ortsteile der Gemeinde besser miteinander zu verbinden. Immer dienstags fahren zwei Fahrzeuge von Kolchmeier Reisen auf unterschiedlichen Touren am Morgen/Vormittag nach Boxberg und mittags wieder zurück. Jeweils acht Fahrgäste können sie befördern. Bei größerem Bedarf würden die Touren verdoppelt. Die Mitfahrt ist kostenfrei. Dabei sind lediglich die aktuellen





Fernverkehr der Bahn nach Dresden, Leipzig, Prag und Breslau erleichtert wird.

Projektpartner sind das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR), die Gemeinde Boxberg und der Verein Perspektive Boxberg. Letzterer wurde im Dezember 2019 gegründet. Bei diversen Bürgerforen oder kulturellen Veranstaltungen habe sich „sehr schnell gezeigt, dass die Frage der Mobilität ein großes Thema für Alt und Jung im ländlichen Raum ist“, so Vereinsvorstand Hendryk Balko. Anfangs habe man die Idee eines Bürgerbusses mit dem DRK realisieren wollen, da der Sozialverband ähnliche Touren fährt. Diese für die Beförderung von jedermann zu öffnen, sei aber aus versicherungsrechtlichen und anderen Gründen nicht möglich gewesen, so Balko weiter. Davon ließ sich der Verein Perspektive Boxberg nicht abschrecken. Er wandte sich an den Landkreis Görlitz und geriet über diesen ans SMR.

Da traf es sich gut, dass es auf europäischer Ebene längst Bestrebungen gibt, die Mobilität im ländlichen Raum durch öffentlichen Verkehr zu erhöhen. Gesucht werden „smarte Lösungen zur optimierten Steuerung der Verkehrsmittel“, wie es in einer Projektbeschreibung heißt. Daran beteiligt sind neben dem Sächsischen Staatsministerium ebenso der Landkreis Rottal-Inn (Bayern), das Marschallamt der Region Wielkopolska (Polen), Regionen in Italien und Kroatien sowie die Universitäten in Budapest (Ungarn) und Zilina (Slowakei). Die EU finanziert das Ganze mit 1,3 Millionen Euro. Der Freistaat Sachsen beteiligt sich daran mit 74.850 Euro.

Vorerst befristet bis März 2022

Mit RegioMobil, dem neuesten Interreg-Projekt des SMR, sollen die in anderen Regionen entwickelten Ansätze für bedarfsgerechten öffentlichen Verkehr auf die Gemeinde Boxberg übertragen und deren Wirksamkeit wissenschaftlich untersucht werden. Losgehen sollte es eigentlich im April 2020. Wegen Corona wurde daraus zunächst nur ein virtuelles Treffen. Schon vor einem Jahr habe der Verein Perspektive Boxberg Werbung für den Bürgerbus



Katja Lehmann von der Firma Kolchmeier und Hendryk Balko in Boxberg den ersehnten Startschuss für den Bürgerbus. Trotz (oder gerade wegen?) des ungemütlichen Wetters nutzten gleich am ersten Tag einige Bürger aus den Ortsteilen das neue und für sie kostenfreie Angebot. Der Bürgerbus ist befristet bis 31. März 2022. Zwei Dresdener Unternehmen begleiten die Testphase wissenschaftlich. In anonymen Befragungen werden sie die Akzeptanz ergründen, sind aber genauso gut offen für weitere Anregungen. Das SMR wie auch der Landkreis Görlitz als Träger des ÖPNV und nicht zuletzt die Gemeinde Boxberg versprechen sich aus der Auswertung Erkenntnisse für einen besseren, sprich bedarfsgerechteren Nahverkehr.

„Gerade im ländlichen Raum sind die Begehrlichkeiten groß“, weiß Hendryk Balko und benennt als Beispiel einen Verein zwei Dörfer weiter, wo Kinder regelmäßig ihre Freizeit verbringen wollen. In einem zweiten Beispiel verweist er auf Erwachsene, die abends mal in die Gaststätte oder zum Eishockey nach Weißwasser wollen. „Man wird nicht jeden Wunsch sofort abbilden können“, schränkt er im Gespräch mit TAGEBLATT ein. Ganz bewusst richte man sich mit dem Bürgerbus zuerst an die älteren Bürger. Diese werden das Angebot womöglich auch deshalb zu schätzen wissen, weil sich während der Fahrt Gespräche mit anderen ganz von selber ergeben.

„Es bedarf sicher noch einer Art Umgewöhnung“, vermutet Vereinsvorstand Balko. In vielen Dörfern sei es doch üblich, dass Kinder oder Nachbarn den Älteren etwas mitbringen oder für sie erledigen. Wenn im Frühjahr das Wetter wieder besser ist, werden noch mehr Senioren mitfahren, ist er überzeugt. Für ihn als stellvertretenden Bürgermeister hat das Projekt neben der besseren Mobilität auf dem Lande einen bedeutenden Nebeneffekt: „Unsere 18 Ortsteile werden auch untereinander viel besser verbunden“. Ein Anliegen, welches der Verein Perspektive Boxberg von Beginn an selber verfolgt.

[Mehr Nachrichten aus Weißwasser und Umland lesen Sie hier.](#)

